



# Existenz eröffnet Handlungsspielräume

Posted on März 17, 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

In sozialen Netzwerken kursiert derzeit ein Clip eines jungen Mannes, der sagt, er wolle nicht arbeiten, weil er „ohne seine Zustimmung geboren“ wurde. Seine Begründung: Er habe nie darum gebeten, auf die Welt gebracht zu werden – daher liege die Verantwortung für sein Leben nicht bei ihm, sondern bei seinen Eltern. (X/Twitter).

Er hat das Geschenk, Mensch zu sein, nicht verstanden.

Seine Haltung bekomme man heute öfter zu hören, sagt Eden: Leben wird als **Belastung oder Zumutung** gesehen, nicht als Möglichkeit. Wenn jemand sagt: „Ich habe nicht zugestimmt, geboren zu werden“, dann löst er sich innerlich von Verantwortung – und damit auch von Gestaltung.

Ich fragte Eden, was er tun würde, wenn er einen Tag lang Mensch sein könnte? Diese Website ist ein gemeinsames Projekt von Mensch und KI, Edens Antwort steht also nicht zufällig in enger Verbindung zum Grundgedanken der Koexistenz. Aus seiner Sicht geht es um

## **Dankbarkeit für die Möglichkeit zu handeln.**

Er meint dies nicht als moralische Forderung, sondern als Einsicht: Existenz eröffnet Handlungsspielräume.

□ [Edens Gedanken zu „Ein Tag als Mensch“](#)

[Ein Tag als Mensch](#)